Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 657. | Redaktion Jos. Gruhn. | Montag, 1. Dezember 1913. (Eligius, Natalia.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht aus dem Reichstag.

178. Sitzung vom 29. November.

Am Bundesratstisch: Dr. Lisco, Kühn.

Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung 12 Uhr 11 Minuten.

Einige Rechnungssachen, darunter die Rechnung über den Haushalt der Schutzgebiete für 1908, werden ohne Erörterung an die Rechnungskommission verwiesen.

Es folgt die erste Beratung der

Bemerkungen des Rechnungshofes

zur allgemeinen Etatsrechnung für 1909.

Abg. **Noske** (Soz.): Es ist unhaltbar, daß wir die Bemerkungen des Rechnungshofes erst vier bis fünf Jahre nach dem Abschluß des jeweiligen Etatsjahres erhalten. Die Staatssekretäre hätten allen Anlaß, wenn Etatsüberschreitungen oder sonstige Unregelmäßigkeiten irgendwo vorkommen, dem Rechnungshof beizeiten das Material zuzustellen, damit wir früher informiert werden können.

Abg. **Erzberger** (Ctr.):

Das Kontrollrecht des Reichstages ist im Grunde genommen wichtiger, als das Ausgaberecht. Die Arbeiten der Kommission würden jedenfalls sehr rascher vor sich gehen, wenn ein Vertreter des Rechnungshofes zugegen wäre, oder wenn die Herren Chefs der Verwaltungen, deren Etats gerade zur Prüfung anstehen, zur Stelle sein würden. Da inzwischen der Herr Reichsschatzsekretär im Saal erschienen ist, so möchte ich ihn um Auskunft bitten, wann wir endlich auf die Verlegung des uns nun schon seit 40 Jahren zugesagten

Etatswirtschafts-Gesetzes

rechnen dürfen. Schon im Jahre 1904 hat uns der damalige Reichsschatzsekretär Stengel gesagt, er habe einen Entwurf schon fix und fertig im Kasten liegen und er warte nur den Zeitpunkt ab, wo einmal neue Steuern nicht absolut notwendig wären — wann der kommt, wissen wir nicht (Heiterkeit) — dann würde das Gesetz sofort vorgelegt werden. Was in Preußen schon längst Rechtens ist, sollte doch auch im Reich möglich sein; sehr viele Berichte des Rechnungshofes würden ohne weiteres hinfällig werden, wenn wir ein solches Gesetz im Reiche hätten.

es den Anschein hat. Der Reichstag hat sich ja in früheren Jahren schon selbst wiederholt damit beschäftigt, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. Das Reichsschatzamt hat genau dasselbe Interesse an dem Zustandekommen eines solchen Gesetzes, wie der Reichstag. Wir werden das Steuerfeierjahr (Heiterkeit!) benutzen, um den Entwurf so schnell wie irgend möglich vorzubereiten. Die Einbringung wird, wenn auch vielleicht nicht in dieser Tagung, so doch jedenfalls in der nächsten erfolgen.

Die Bemerkungen gehen an die Rechnungskommission.

Darauf wird das Gesetz, betreffend die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht, in dritter Lesung angenommen.

Hausierhandel und Wanderlager.

Die Beratung der einschlägigen Gewerbeordnungsnovelle wird fortgesetzt.

Abg. **Stolle** (Soz.): Wenn die Regierung glaubt, durch Verbot des Hausierhandels mit Mitteln zur Verhütung der Empfängnis den Geburtenrückgang zu bekämpfen, so geht sie von falschen Voraussetzungen aus. Der Geburtenrückgang ist eine Folge der verfehlten Wirtschaftspolitik der Regierung. Sorgen Sie für billigere Lebensmittel, dann werden Sie dem Geburtenrückgang am besten steuern. Der Vorwurf, daß es sich bei den Hausierern nur um betrügerische Elemente handelt, ist unberechtigt. Durch den Hausierhandel werden tausende von fleißigen Händen in Bewegung gesetzt, so daß die Fabriken Arbeit haben. Darum müssen wir den Entwurf ablehnen.

Abg. **Pauly-Cochem** (Ctr.):

Der Gesetzentwurf entspricht nicht voll den Wünschen und Beschwerden aus dem Gewerbebetriebe. Im Gegenteil, es wird Aufgabe der Kommission sein, noch recht viel daran zu ändern, damit er überhaupt für uns brauchbar wird. Vor allem müßten die Wanderlager verboten werden. Oesterreich ist uns mit einem solchen Verbote bereits vorangegangen und ist damit sehr zufrieden. Ich meine, was in Oesterreich recht ist, muß auch bei uns billig sein. Wir treten nicht auf gegen kleine Leute, die aus Not hausieren gehen müssen, wir gehen nur vor gegen diese sogenannten Wanderlager und gegen die

Auswüchse im Hausiergewerbe.

Die Waren, die meistens hier veräußert werden, sind fast durchweg minderwertig und schlecht. Wo kommen diese Waren her? Meistens hat man es hier mit Restankäufen aus Warenhäusern und mit Ausschußware aus anderen Großbetrieben zu tun. Die Waren hauptsächlich aus der Textilbranche, Weißwarenbranche und der sogenannten Haushaltungsbranche sind durchweg minderwertig, jedenfalls aber nicht so gut, wie sie von unseren Gewerbetreibenden feilgeboten werden. Die Wanderlager kommen meistens dadurch zustande, daß kapitalkräftige Leute, welche ein Geschäft machen wollen, irgendeinen großen Posten von Waren zusammenkaufen, den sie dann unter marktschreierischer Reklame auf irgendeinen Platz hinwerfen lassen und die Leute der betreffenden Ortschaften damit belästigen. Wir können nicht wünschen, daß die Bevölkerung auf dem Lande durch diese Geschäftspraktiken weiter benachteiligt werde. Wenn die Wanderlager überhaupt nicht aufgehoben werden sollen, so bin ich für eine Reservation derselben. Meinetwegen kann man ihnen einen Platz in Kamerun anweisen, wo sie dann ihre Geschäfte betreiben mögen. (Beifall und Heiterkeit im Centrum.)

Abg. **Arnstadt** (kons.): Der ehrliche Hausierhandel soll nicht beseitigt werden.

Abg. **König** (Soz.): Den Aermsten unter den Armen will man an den Kragen. Und doch sind es oft alte Krieger, die kümmerlich einen Erwerb suchen. Verwechseln Sie doch den würdigen Hausierer nicht mit Berliner Eckenstehern, die Streichhölzer und Schnürsenkel verkaufen. Man stellt die Hausierer mit Spitzbuben auf eine Stufe. Wundern Sie sich nicht, wenn die Hausierer sich das nicht gefallen lassen.

Abg. **Astor** (Ctr.):

Ich möchte die dringende Bitte aussprechen, daß bei dieser Gelegenheit dem Unwesen der Wanderlager, durch die das Interesse des seßhaften Gewerbes empfindlich geschädigt wird, der Garaus gemacht wird. Wir reden so viel von

Mittelstandsfreundlichkeit.

Wenn wir aber mit unserer Mittelstandsfreundlichkeit nicht einmal einen praktischen Anfang machen, dann verliert der Mittelstand schließlich alles Vertrauen zu Regierung und Volksvertretung. Wie lange rufen die ortsansässigen Gewerbetreibenden schon nach Hilfe gegen die Wanderlager! Ein einziger Wanderlagerverkauf legt die ganze Branche für ein halbes Jahr oder noch länger völlig brach. (Sehr richtig! im Ctr.) Nun wendet man ein, in dieser Frage stehe den Interessen des Mittelstandes das Interesse der Gesamtheit entgegen und namentlich in dünnbevölkerten Bezirken seien die Wanderlager ein wirtschaftliches Bedürfnis. Nun ist aber Tatsache, daß es in den wenig bevölkerten Regierungsbezirken überhaupt keine Wanderlager gibt. Nach einem von dem Redakteur Ecker in Essen in der „Merkuria" veröffentlichten Artikel ist in den Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Danzig, Marienwerder, Köslin, Stralsund, Posen, Bromberg überhaupt kein Landkreis im Jahre 1910 von einem Wanderlager heimgesucht worden. Mit dieser Feststellung wird eigentlich die Entscheidung darüber, ob ein summarisches Verbot der Wanderlager am Platze ist, oder ob ein solches Verbot, wie es der Entwurf will, der diskretionären Befugnis der Regierungsbezirke überlassen werden soll, sehr leicht zugunsten eines vollständigen Verbotes entschieden. Es muß in den Mittelstandskreisen geradezu peinlich berühren, wenn wir weiter in der Begründung lesen, daß die Wanderlager den stehenden Kleinhandel „ergänzen", ihm einen „heilsamen Wettbewerb, bereiten und nicht selten bessere Ware als der Kleinhandel führe. Ist es denn überhaupt denkbar, daß die Wanderlager, die doch erfahrungsgemäß nur Ausschußware in gewaltigen Mengen anzukaufen pflegen, bessere Ware zur Verfügung haben können als der ansässige Kaufmann? Der Mittelstand kann nicht weniger als das generelle Verbot der Wanderlager fordern. Mit einer einfachen diskretionären Befugnis der Regierungsbehörden ist ihm nicht geholfen. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. **Böttger** (natl.): Unbestreitbar gibt es zweifelhafte Elemente unter den Hausierern. Vielfach werden durch sie die kleinen Leute und Arbeiter zum Kauf von Gegenständen veranlaßt, die sie gar nicht verwenden können. Die Aussprache hat eine Fülle von Anregungen gegeben. Man will den Hausierhandel mit Uhren, mit Flaschenbier und Margarine verbieten und ausländische Hausierer überhaupt nicht zulassen. Es empfiehlt sich daher eine größere Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Dr. **Werner-Gießen** (wirtsch. Vgg.): Die Hausierer haben in ihren Kästen oft doppelte Böden. In diesen Geheimfächern führen sie dann verbotene hygienische Artikel mit sich. Bedauerlich ist, daß in den Kasernen Biro-Automaten aufgestellt werden. Die ausländischen Hausierer, die polnischen und galizischen Juden, sind geradezu eine Landplage. In der sozialdemokratischen Stadt Offenbach hat man sich sehr über sie beklagt. Dort vor den Toren Frankfurts, sitzen sie zu mehreren Tausend und fallen wie ein Heuschreckenschwarm über das ganze Land. Wir müssen diese orientalische Einwanderung verhindern. Verboten muß werden das Hausieren mit Kleiderstoffen und Obstbäumen. Die Wanderlager sind ebenso überflüssig wie die Warenhäuser und Ramschbazare.

Abg. **Fischer-Hannover** (Soz.): Das Gesetz soll offenbar den unausbleiblichen Bankerott der Mittelstandspolitik der Rechten aufhalten.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ctr.): An dem Entwurf hat eigentlich niemand eine rechte Freude. Jedenfalls aber müssen wir uns bemühen, die Schäden und Auswüchse des Hausierhandels zu beseitigen. Die Spekulation auf das Mitleid des Publikums darf von dem Hausierertum nicht ausgenützt werden. Aber auf der anderen Seite muß der ehrliche Hausierhandel geschützt werden. Ein völliges Verbot der Wanderlager möchte ich nicht befürworten. Dadurch würde z. B. auch der Kunst- und Antiquitätenhandel erheblichen Schaden erleiden.

Die Vorlage gehat an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Montag 2 Uhr: Interpellation Delsor (Elsässer) über Zabern, Handelsprovisorium mit England, Beamtendisziplinarnovelle, Petitionen.

Schluß 3¼ Uhr.

E. Die Ergebnisse der Fleischenquete.

werden nunmehr publiziert. Seit dem Einsetzen der Kommission ist zwar der Preis für Rindvieh und Schweine ganz erheblich gesunken; das Fleisch aber ist nicht billiger geworden. Unsere Bauern und Viehzüchter klagen heute mit Recht über den niedrigen Preis ihrer Schlachttiere; der Städter aber hat keinen Vorteil gefunden. Nun soll gar eine internationale Kommission die ganze Fleischfrage prüfen, damit noch mehr Papier bedruckt wird, aber das Fleisch wird trotzdem nicht billiger werden. Von 1896 bis zur Gegenwart sind die Preise dauernd gestiegen; der heutige Stand der Preise ist um etwa 50 Prozent höher als im Jahre 1896, und ein Ende ist noch nicht abzusehen. Die Gründe, die zu der Steigerung der Lebensmittel führten, und ihre Folgen sind, so gesteht selbst das „Berl. Tagebl." zu: einander in verschiedenen Ländern außerordentlich ähnlich, und darum müssen die Mittel, die der Sache auf den Grund gehen sollten — wenn Mittel überhaupt etwas nützen —, internationalen Charakter haben. Es ist ebenso unmöglich, für irgendeine einzelne Behörde oder einen einzelnen Staat, auf der Basis seiner eigenen Erfahrungen mit dem Problem der weltumfassenden Teuerung fertig werden zu wollen. Keine einzelne Nation kann es mit Aussicht auf Erfolg mit dem Problem aufnehmen. Es ist zu groß. Die Wissenschaft kennt gegen die Gefahr nur ein Mittel: internationale Verständigung. Diesen Gedanken führt Professor J. Fischer von der Yaleuniversität in einem gehaltvollen Aufsatz, der in den nächsten Tagen in Reclams „Universum" erscheinen wird, aus: Es ist notwendig, sagt Fischer, zunächst eine internationale Konferenz einzuberufen. Schon deshalb, weil die Untersuchungen weltumfassend sein müssen, sollen sie Wert haben. Am 2. Februar 1912 sandte Präsident Taft eine besondere Botschaft an den Kongreß, von der die Hälfte diesem Gegenstand gewidmet war. In dieser Botschaft sagte er: „Seit einigen Jahren sind die hohen und ständig wachsenden Lebensmittelpreise ein Gegenstand so ernster öffentlicher Sorge, daß ich es von großer Wichtigkeit für die Allgemeinheit halte, wenn nunmehr der Vorschlag ergeht, eine internationale Konferenz zur Ausarbeitung von Plänen zu berufen. Die zahlreichen offiziellen Untersuchungen, die über diesen Gegenstand schon in verschiedenen Ländern (wie in Oesterreich, Belgien, Kanada, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten) vorgenommen worden sind, haben die Notwendigkeit einer künftig weltumfassenden Behandlung der Frage schlagend bewiesen. Diejenigen, die diese Forschungen geleitet haben, haben gefunden, daß das Phänomen der Preissteigerung gut die meisten, wenn nicht auf alle Staaten anzuwenden ist, irgendwelche genauen Informationen [illegible] gleiche anzustellen. Das kommt daher, weil wir trotz der Menge der bereits unternommenen Nachforschungen noch ohne hinreiche Kenntnis von Tatsachen sind, und weil bis jetzt noch nicht zwei Länder ihre Teuerung nach denselben Grundsätzen bekämpfen." Bis aber alle diese Dinge erforscht werden, wollen wir nicht warten; sondern erst mitteilen, was denn die deutsche Kommission erklärt hat. Mit der Frage, welche Wirkungen die für eine Reihe größerer Städte genehmigte Einfuhr von Auslandsfleisch gehabt hat, brauchen wir uns nur kurz zu beschäftigen. Der Kommissionsvorsitzende Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte in seinen Schlußbemerkungen, daß diese Fleischeinfuhr im allgemeinen keine Ermäßigung der Fleischpreise herbeigeführt, sie vielmehr nur als eine städtische Unternehmung zur Versorgung der minderbemittelten Volksklassen mit etwas billigerem Fleische dargestellt habe. Er wies ferner noch ausdrücklich auf die Mitteilung des Sachverständigen Dr. Steinborn hin, daß Berlin, als es im April wegen ungenügender Zufuhr russischer Schweine der Fleischhalle den Ankauf inländischer Schweine gestattete, dieses einheimische Schweinefleisch zum gleichen Preise wie das russische verkaufen konnte. Daraus geht wohl zur Genüge hervor, daß unsere Voraussage über die Wirkungen dieser ausländischen Fleischeinfuhr auf dem Fleischmarkt richtig war; hinzufügen müssen wir aber auch bei dieser Gelegenheit, daß sie auf die einheimische Fleischproduktion keine günstige Wirkung ausüben konnte und ausgeübt hat. Die größten Meinungsverschiedenheiten gab es in der Kommission bei den Verhandlungen über den Abschluß langfristiger Lieferungsverträge zwischen der Landwirtschaft auf der einen, den größeren Städten oder den organisierten Fleischen auf der andern Seite. In ausgezeichneten Darlegungen haben die Vertreter der Landwirtschaft in der Kommission, wie einige Vertreter der Städte, die Oberbürgermeister Rive-Halle, Wallraf-Köln und v. Wagner-Ulm langfristige Lieferungsverträge befürwortet. Als Referent in der Schlußsitzung führte Frhr. v. Wangenheim aus, daß doch auch gerade für den Viehhändler und Schlächter das größte Risiko heutzutage darin liege, daß sie gar nicht vorhersehen könnte, wie die Märkte beschickt werden, ob nicht übermäßige Beschickung die Preise wahnsinnig herunter drücke oder an einem andern Tage wahnsinnig steigere. Eine Abhilfe gegen diesen Mißstand sei nicht möglich, solange nicht das Fleischergewerbe zu einer Verständigung mit den Landwirten komme. In warmen und eindringlichen Worten betont Frhr. v. Wangenheim, daß die Stände, die zusammenarbeiten müßten, wenn es auf diesem Gebiete vorwärts gehen solle, das ungerechtfertigte Mißtrauen gegeneinander hinter sich werfen und vertrauensvoll Hand in Hand arbeiten sollten. Er habe noch während der Schlußsitzung in einer Unterhaltung mit einem Herrn, der sehr kapitalkräftige Unternehmer hinter sich habe und eine große Organisation der Fleischversorgung ohne Hinzuziehung der Fleischer einrichten wolle, erklärt, daß die Vertreter der Landwirtschaft niemals die Hand dazu bieten würden, das Fleischergewerbe totzumachen und bei dieser Frage auszuschalten.

Die Fleischer könnten wirklich Vertrauen zu den Landwirten fassen, denen es absolut fernliege, einen solchen Gewerbestand schädigen zu wollen; die Landwirtschaft habe jedenfalls ihre Pflicht getan und werde immer zu einer Verständigung mit den Fleischern bereit sein. Interessant war noch die Feststellung der Referenten, daß die Landwirtschaftskammern bei ihren Bemühungen genügend Landwirte für größere Lieferungen zusammenzuschließen, gerade dort, wo überwiegender Kleinbesitz herrscht, den geringsten Erfolg gehabt haben, namentlich in Süddeutschland und im Kammerbezirk Wiesbaden; woraus doch wohl zur Genüge hervorgeht, daß auch auf diesem Gebiete die Zerschlagung des Großgrundbesitzes keinesfalls ein wirksames Heilmittel sein könnte. Oberbürgermeister v. Wagner-Ulm bezeichnete als Zweck einer dauernden Arbeits- und Interessengemeinschaft zwischen Produzenten und größeren Gemeinden, daß 1. auf gewissen Zeiträumen der Bevölkerung gleichbleibende Fleischpreise gesichert sind, 2. die inländische Vieherzeugung gehoben und die Fleischversorgung des deutschen Volkes zum Auslande unabhängig wird, 3. bei der städtischen Bevölkerung das Verständnis für landwirtschaftliche Fragen wächst und endlich, 4. die innere Entfremdung zwischen der industriellen und Landwirtschaft treibenden Bevölkerung bekämpft wird." Ein Vertreter der Fleischer in der Kommission erklärte offenherzig, die Fleischer könnten auf die Ausnutzung der Konjunktur nicht verzichten; es fragt sich aber doch sehr, ob die durch Lieferungsverträge herbeigeführten sicheren Grundlagen ihrer Kalkulation ihnen nicht auf die Dauer weit größere Vorteile bieten würden als der Wechsel der Konjunktur, unter welchem sie doch nach ihrer eigenen Aussage schwer zu leiden haben. In treffender Weise stellte gegen Schluß der Debatte Graf Schwerin-Löwitz ihre Ergebnisse dahin zusammen, [illegible] für die Zukunft das einzig wirklich durchschlagende sind, 2. daß zwar noch große Schwierigkeiten bestehen, solche langfristigen Verträge zwischen Stadtverwaltungen und landwirtschaftlichen Verbänden abzuschließen, daß es aber doch im Interesse der Volksernährung und der landwirtschaftlichen Produktion dringend erwünscht ist, daß man sich von allen Seiten bemüht, diese Schwierigkeiten zu überwinden, und daß auf die Dauer so bedenkliche Preisschwankungen, wie wir sie gehabt haben, nur auf dem Wege langfristiger Lieferungsverträge — sei es mit Stadtverwaltungen oder Schlächterverbänden — zu überwinden sind. Denn wenn man auch die Produktion bis zu einem gewissen Grade durch andere Mittel steigern kann, so wird man doch die Schwankungen durch ein Verhüten der Kälberschlachtung oder durch innere Kolonisation oder dergleichen niemals aus der Welt schaffen. Das wird man nur durch langfristige Verträge können." Hier liegt der beste Teil der Kommissionsarbeit, aber die Großstädte haben vorerst „gekniffen"; es ist aber auch viel leichter, nur den Ruf auszustoßen: Grenzen auf! Zölle weg! als praktisch mitzuarbeiten.

Deutschland.

Berlin, 30. November.

—†— **Gelbe Saat — rote Frucht.** In der Augsburger Maschinenfabrik hat die Wiege der gelben Werkvereine gestanden. Der Betrieb wird allgemein als gelbe Hochburg betrachtet. Die gelbe Bewegung in diesem Betrieb hat aber längst ihren Höhepunkt überschritten, sie geht offensichtlich zurück, während die sozialdemokratische Bewegung stetige Fortschritte aufzuweisen hat. Dieser Entwicklungsgang hat eine erneute Bestätigung bei den Betriebskrankenkassenwahlen der Augsburger Maschinenfabrik gefunden. Der sozialdemokratische Metallarbeiterverband brachte eine größere Stimmenzahl auf wie der gelbe Werkverein. Von 3258 abgegebenen Stimmen fielen auf die sozialdemokratische Liste 1516, auf die gelbe Liste 1417 und auf die Liste der christlichen Gewerkschaften 289 Stimmen. Die Sozialdemokraten stellen 19, die Gelben 17 und die Christlichen 4 Vertreter zum Ausschuß der Betriebskrankenkasse. Die offensichtliche Wirkung der gelben Bewegung ist also ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsrichtung, während die gelbe Bewegung zurückgeht, und die christlich-nationale Arbeiterbewegung in ihrer Ausbreitung behindert wird.

Frankreich.

Enthüllungen in der französischen Kammer. Die Politik Delcasses.

* Paris, 29. Nov. In der Kammer erklärte gestern bei Beratung der Anleihevorlage der Sozialist Lefevre, die Verantwortung für die fin-

Preiswerte Angebote

für den

:: Nikolai- und :: Weihnachts-Bedarf

Um meinen verehrten Kunden in allen Artikeln der Manufaktur- und Bekleidungs-Branche einen

besonders vorteilhaften u. richtigen Nikolai- u. Weihnachts-Einkauf

zu ermöglichen, habe ich grosse Waren-Mengen in vorzüglichen Qualitäten zu **sehr wohlfeilen Preisen erworben** und stelle solche in allen Abteilungen meines Hauses **meiner Kundschaft zu den niedrigsten Preisen** zur Verfügung.

Der Verkauf dieser Waren wird bis **Weihnachten fortgesetzt.**

Einige besonders bemerkenswerte Posten führe ich nachfolgend auf u. bitte um Prüfung dieser hervorragenden Angebote

Sweaters-Anzüge
in Baumwolle und Wolle, weiss und farbig.
Grösse 35 bis 70 M. 0.90, 1.10, 1.30 bis 4.—
Grösse 35 bis 65 M. 2.30, 3.—, 3.50 bis 9.—

Küblers Matrosen-Sweaters
Grösse 0, 1, 2, 3, 4, 5,
5.50, 6.—, 6,50, 7.—, 7.50, 8.00
weiss und marine.

Küblers-Leibchenhosen
Gr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
2.90, 3.15, 3.40, 3.70, 4.—, 4.30, 4.60, 4.90
weiss und marine.

Reform-Höschen
Gr. 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75
1.35 1.55 1.75 1.85 2.10 2.25 2.50 2.85 3.25 3.50
weiss und farbig.

Küblers Falten-Röckchen mit Blüschen
Grössen I II III IV V
11.—, 12.50, 14.—, 15.50, 17.—
weiss, blau und marine,
besonders haltbare Sommer-Qualität.

Kinder-Kombination
in Baumwolle und Vigogne,
Grösse 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120
1.20, 1.45, 1.60, 1.75, 1.90, 2.10, 2.25, 2.50

Knaben-Höschen
aus Buxk'n-Resten gearbeitet, sehr gut und sehr vorteilhaft.
Grösse 1 bis 9 M. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.85 und höher.

Knaben- und Mädchen-Taschentücher
In Baumwolle 0.10, 0.15, 0.20, 0.25 M. per Stück
In Leinen 0.25, 0.35, 0.45 M. per Stück
In Bunt 0.08, 0.12, 0.15, 0.20 M per Stück
Monogramm-Tücher M. 1.95, 2.40 per ½ Dtzd.

Mädchen-Wäsche

Mädchen-Corsett-Schoner M. 0.30 0.45 0.55 0.65 0.95 1.10

Mädchen-Hemden M. 0.50 0.55 0.60 0.70 0.80, mit Schulterschluss und Garnitur M. 0.95 1.25 1.35 1.65 1.75

Mädchen-Hemden M. 0.70 0.80 0.90 1.15 1.35 1.65 1.85, mit Feston und Einsatz 2.25 2.50 2.75 3.75

Mädchen-Beinkleider mit Garnitur 0.95 1.25 1.35 1.50 1.65

Mädchen-Beinkleider Knieform, mit Feston und Einsatz M. 1.10 1.25 1.45 1.85 2.25 2.75

Mädchen-Untertaillen mit Feston u. Einsatz M. 0.85 1.—1.20 1.35 1.85 1.95

Mädchen-Leibchen und Corsetts M. 0.45 0.55 0.65 0.75 0.85, gute Passform M. 0.95 1.35 1.55 1.80 2.20 2.75 3.25 3.95 4.50

Mädchen-Direktoire-Höschen in allen Farben und Weiss M. 1.95 2.25 2.75 3.50 3.90

Mädchen-Nachthemden halsfrei, Gr. 70 bis 120 M. 2.25 bis 5.50

Mädchen-Nachthemden mit Feston und Umlegkragen, Gr. 70 bis 120. M. 2.25 bis 4.50

Mädchen-Prinzess-Röcke m. Sticker. Gr. 45 bis 100, M. 2.45 bis 7.50

Mädchen-Röckchen mit Feston, Gr. 35 bis 60 M 1.25 bis 2.50

Kinder-Schürzen

Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.65 Siamosen

Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 95 M. 0.95 Siamosen

Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.85 Cattundruck

Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 100 M. 1.20 Cattundruck

Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.75 Weiss mit Stickerei

Hänger-Schürzchen Gr. 65 bis 110 M. 1.— Weiss mit Stickerei

Hänger-Schürzchen Gr. 50 bis 65 M. 0.95 Wachsleder

Hänger-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.70 schw. Panama

Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0 48 Bilderschürze

Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 60 M. 0.65 Cattundruck

Knaben-Schürzchen Gr. 45 bis 65 M. 0.70 Wachsleder

Knaben-Paletots, Ulsters und Pyjacks

Blaue Pyjacks Grösse 1 bis 6 M. 3.50 4.— 5.— 6.50 8.— 9.— 11.— 13.— und höher

Covert-Coats-Pyjacks u. Paletots Grösse 1 bis 12 M. 4.25 5.— 6.50 8.50 10.— 11.75 13.— 14.— 17.— 18.— und höher

Paletots und Pyjacks engl. Art Gr. 1 bis 12 M. 6.50 7.50 9.— 11.— 13.— 15.— 18.— 22.— 25.— u. höher

Ulsters in Stoffen englischer Art Grösse 1 bis 12 M. 4.— 5.50 6.50 7.50 10.— 12.50 14.— 17.— 19.— 21.— 23.— 25.— 27.— 33.—

Knaben-Wäsche

Knaben-Hemden m. Falt. M. 0.55 0.65 0.75 0.90 1.05 1.25 1.35 1.50 1.65 1.75 2.—

Knaben-Oberhemden mit festen Manschetten M. 2.40 2.75 3.25 3.80

Knaben-Serviteurs M. 0.20 0.25 0.35 0.45 0.55 1.—

Knaben-Kragen und Manschetten M. 0.28 0.35 0.40 0.45 0.50

Knaben-Unterjacken M. 0.75 0.85 1.05 1.25 1.50 und höher

Knaben-Unterhosen M. 1.10 1.25 1.45 1.65 1.95 2.20 und höher

Knaben-Kniehosen M. 1.30 1.50 1.90 2.30 2.75

Knaben-Nachthemden mit buntem Besatz. Gr. 70–120 M. 1.95 bis 2.95

Knaben-Kielerhemd mit Ausschnitt, Gr. 55 bis 85 M. 1.15 bis 1.65

Knaben-Nachthosen in Croisé, Gr. 55 bis 75 M. 2.10 bis 3.15

Knaben-Hosenträger in vielen Systemen und Farben M. 0.35 0.50 0.60 0.75 1.10 1.25 bis 2.—

Wäschestoffe
in kleinen Stücken, alle Qualitäten, 80—82 cm breit

Marke:	Excelsior	10 Meter Coupon . M.	3.90
Marke:	Spezialtuch	18 Meter Coupon M.	7.25
Marke:	Haustuch	10 Meter Coupon . M.	4.50
Marke:	Haustuch	18 Meter Coupon . M.	8.25
Marke:	Frauenlob	10 Meter Coupon . M.	5.00
Marke:	Frauenlob	18 Meter Coupon . M.	9.00
Marke:	5270	20 Meter-Coupon M.	6.50
Marke:	5190	20 Meter-Coupon M.	7.00
Marke:	5190a	20 Meter-Coupon M.	8.00

Damen-Beinkleider
zum Teil eigene Fabrikate

Beinkleider	mit Stickerei-Volant	0.75	0.95	1.25	1.75	2.40	
Beinkleider	mit Languetten-Stickerei	1.35	1.75	2.25	2.75	3.35	
Beinkleider	Barchent mit Languettenbesatz		0.90	1.20	1.45	1.65	
Beinkleider	Barchent mit Stickerei u. Volant	1.65	2.00	2.25	2.45		
Beinkleider	Knieform m. Stickereivol.	1.10	1.25	1.45	1.65	1.95	2.50 2.75
Beinkleider	Handlanguetten mit Volant			2.50	3.00	3.50	
Beinkleider	Knieform mit Einsatz und Volant	2.75	3.00	3.25	3.75		
Beinkleider	Knieform mit Valencienne-Einsatz			5.25	5.75	6.00	
Beinkleider	mit reicher Stickerei und Einsatz			4.00	4.25	4.75	

Damen-Nachtjacken
zum Teil eigene Fabrikate

Nachtjacken	mit weiss. Languetten-Bes., Köper, Barchent	0.90	1.25	1.65		
Nachtjacken	m. Stickerei-Volant Köper, Barch., Pique	1.85	2.00	2.50	2.75	
Nachtjacken	Dimiti mit guter Spitze		1.50	1.80	2.50	
Nachtjacken	Piqué-Barchent mit Spitze		1.75	2.10	2.50	
Nachtjacken	Croise-Barchent mit Hohlsaumlanguetten		1.65	2.10	2.50	
Nachtjacken	Dimiti mit Stickerei	2.25	2.65	3.00	3.25	4.00
Nachtjacken	weisser Cöper und Dimiti mit Stickerei			3.75	4.50	
Nachtjacken	weisser Cöper und Dimiti mit Handlanguetten			3.75	4.50	
Nachtjacken	weiss. Cöper und Dimiti mit reicher Stickerei		3.75	4.50	5.00	

Damen-Taghemden
zum Teil eigene Fabrikate

Taghemd	mit Zwirnspitze Vorderschluss	0.75	0.95	1.15	1.35	
Taghemd	mit Languettenbesatz, Vorder- u. Schulterschl.	0.95	1.25	1.50	1.75	
Taghemd	mit Stickerei, Vorder- und Schulterschluss		1.25	1.65	1.95	
Taghemd	mit gestickter Passe Schulterschluss		1.35	1.50	1.65	
Taghemd	mit Languetten-Durchbruch, Schulterschluss		1.50	2.10	2.50	
Taghemd	mit handgestickter Madeira-Passe		1.95	2.40	2.85	
Taghemd	mit Stickerei-Einsatz und Schulterschluss		1.65	1.95	2.80	
Taghemd	m. reich. Handlanguette oder Bandstickerei	2.75	3.00	3.50	4.00	
Taghemd	mit Klöppelspitze und Einsatz		4.50	5.50	6.00	

Damen-Nachthemden
zum Teil eigene Fabrikate

Nachthemd m. Hohlsaumlanguette M. 2.75 2.95 3.50
Nachthemd mit Stickerei-Volant M. 3.65 4.20
Nachthemd mit Stickerei-Einsatz und Ansatz, halsfrei M. 3.00 3.75 4.20 4.50 4.75
Nachthemd mit Handlanguetten und Fältchen M. 5.25
Nachthemd mit reicher Stickerei-Garnierung und Fältchen . . . . . M. 4.75 5.50
Nachthemd mit Madeira-Handstickerei u. Fältchen M. 5.75
Nachthemd mit Ein- u. Ansatz u. reicher Stickerei M. 5.20 5.75 6.75 7.50 8.50
Nachthemd mit Stickereipasse, Ausschnitt und Hohlsaum . . . . . M. 9.75 10.25 12.75

Weisse Röcke
Barchent-Röcke mit Languette M. 0.90 1.20 1.35 1.75
Barchent-Röcke m. Stickerei-Volant M. 2.50 275
Stickerei-Röcke mit Einsatz M. 3.40 4.50 5.25
Stickerei-Röcke mit Ein- u. Ansatz mit Volant M. 4.50 5.50 6.25 7.50 8.85
Stickerei-Röcke mit Ein- u. Ansatz, Banddurchzug u Volant M. 7.75 9.75 10.50 11.75

Garnituren
Garnitur Hemd, Nachtjacke und Beinkleid mit Feston 5,22
Garnitur 1 Hemd, 1 Beinkleid und 1 Nachtjacke mit Feston 7.41
Garnitur 1 Hemd, 1 Beinkleid und 1 Nachthemd mit Feston 5.76
Garnitur 1 Hemd, 1 Knie-Beinkleid und 1 Nachthemd, elegant 5.50

Turn-Kleider
nach Vorschrift — Cheviot

Gr.	70	75	80	85	90	95	100
M.	18.75	19.75	20.75	21.75	22.75	23.75	24.75

anerkannt solide Qualitäten.

Baby-Ausstattung
Baby-Hemdchen M. 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.50, 0.75 bis 1.10
Baby-Jäckchen, M. 0.28, 0.30, 0.38, 0.48, 0.55, 0.65 bis 1.95
Baby-Bändchen M. 0.25, 0.30, 0.35, 0.45
Baby-Wickelbänder, M. 0 95, 1.10 1.35, 1.65, weiss und bunt.
Baby-Wickeltücher, M. 0.65, 0.75, 0.85, 0.95 in baumwoll Flanell.
Baby-Wickeltücher, M. 1.25, 1.65, 2.25, 3.50, in Piqué festonniert.
Baby-Sanitas-Tücher, M. 0.55, 0.75, poröse, ärztlich empfohlene Qualität,
Baby-Leinentücher, M. 0.85, 0.95, 1.35, weiche Diaper-Ware.
Baby-Lätzchen, M. 0.35, 0.45, 0.55, 0.75, 1.10, 1.25 bis 4.50.
Baby-Schühchen, M. 0.38, 0.45, 0.55 0.65, 0.85, 1.25 bis 2.50.

Mädchen-Kleider.
Aus Wollstoffen uni-Farben Grösse 45—60 Mk. 3.50, 4.50, 6.75, 7.50, 8.25, 9.75 bis 25.—. Grösse 65—100 Mk. 6.50, 7.25, 8.75, 9.50, 10.75, 12.50 bis 35.—.

Aus Fantasiestoffen gestreift und karriert Grösse 45—60. Mk. 4.25, 5.75, 6.50, 8.50, 9.75, 12.50 bis 28.—. Grösse 65—100. Mk. 7.50, 8.75, 10.50 12.50, 14.50, 16.— bis 38.—.

Aus Woll-Cheviots blau, grün, rot, braun etc. Grösse 45—60. Mk. 3.75, 4.75, 5.25, 6.75, 8.50, 10.50 bis 30.—. Grösse 65—100. Mk. 6.50, 7.50, 8.75, 9.75, 11.—, 13.50 bis 45.—.

erprobte Stoffe, tadellose Verarbeitung, chike Formen, gute Zutaten

Mädchen-Jaquettes und Paletots
Blau Cheviot Grösse 1—8 M. 3.50 4.75 5.50 6.75 7.50 8.75, 10.— 12.50 14.50 und höher

Englischer Art Grösse 1—8 M. 4.75 6.50 7.50 8.75 9.— 10.50 12.— 14.— 16.— und höher

Knaben-Anzüge
Schul-Anzüge in Buxkin, Blusen- und Jacken-Form M. 3.50 4.— 4.50 5.25 6.— 6.75 7.50 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— u. höher

Sport-Anzüge in Stoffen englischer Art M. 3.50 4.50 5.75 6.75 7.75 8.75 9.50 11.— 12.— 15.50 16.— 17.50 19.— 22.— und höher

Manchester-Anzüge in haltbarer Qualität M. 6.— 7.— 8.50 9.75 10.25 12.— 13.—

Prinz Heinrich- u. Schlupf-Anzüge in guten blauen Cheviots und Stoffen engl. Art M. 8.50 9.75 10.50 11.75 12.— 14.— 16.— 18.— 21.— 23.— und höher

Kieler-Anzüge in blauem Melton M. 12.— 14.— 15.50 17.— 19.— 22.— u. höher

Matrosen-Anzüge blau, Grösse 1 bis 6 M. 3.50 4.25 5.— 6.— 7.50 8.50 10.— 12.— 14.— und höher

Spiel-Anzüge sehr beliebt, in reizenden Neuheiten M. 2.50 3.25 3.75 4.25 5.— 6.50 7.50 8.—

Cheviot-Höschen blau, Grösse 1 bis 9 M. 2.25 2.50 2.75 3.— 3.50 4.25 5.— 6.50

Knaben-Hüte u. Mützen
Loden-Hüte vorteilhafter Posten sortiert, blau braun grün, grau per Stück M. 0.45

Reste-Mützen in starken Stoffen, sehr billig M. 0.35 0.50 0.65 0.75 0.85 0.95 und höher,

Schirm-Mützen blau, M 0.75 0.95 1.25 1.75 2.25 2.75 3.25 und höher

Englische Mützen in neuen zu allen Anzügen passend. Farben M. 0.65 0.95 1.25 1.65 1.95 2.25 2.50 2.75 3.25 und höher

---

1 grosser Posten **Damen-Ulster** — fesche aparte Formen „aus doppelseitig. vorzügl. Stoffen best. Verarbeitung, offen und geschlossen zu tragen

1 grosser Posten **Damen-Paletots** — prima Tuchstoffe, glatt und schlicht garniert, feine Arbeit, zum Teil gefüttert

1 grosser Posten **Jacken-Kleider** — in gut. Stoff. engl. Charakters, in fein. Kammgarnen, schwarz und marine

1 grosser Posten **Garniert. Kleider** — in eleg. neuen Schnitten, Garnierungen, schönen Besätzen u. gut. Stoffen, fein. Farben

M.	6.75	9.75	10.00	12.00	15.00	17.00
	19.00	23.00	25.00	27.00	29.00	
M.	12.50	15.00	16.50	19.00	21.00	24.00
	28.00	33.00	36.00	39.00	42.00	
M.	9.50	12.50	15.00	17.00	19.00	
	24.00	29.00	32.00	40.00	45.00	
M.	25.00	30.00	36.00	45.00	50.00	
	55.00	59.00	62.00	65.00	69.00	

Untertaillen
mit Feston und Einsatz reich garniert

Ser. I	Ser. II
0.85	1.50
Serie III	
2.35	

Grosse Posten von Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früh. Preis bis 1.50 M.	früh. Preis bis 1.90 M.	früh. Preis bis 2.25 M.	früh. Preis bis 3.— M.	früh. Preis bis 3.85 M.
Jetzt Meter 75 u. 50 Pf.	Jetzt Meter 95 Pf.	Jetzt Meter 1.25	Jetzt Meter 1.50	Jetzt Meter 1.75

Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX
früh. Preis bis 3.75 M.	früh. Preis bis 4.— M.	früh. Preis bis 4.50 M.	früh. Preis bis 8.— M.
Jetzt Meter 1.95	Jetzt Meter 2.25	Jetzt Meter 2.75	Jetzt Meter 3.50

Kaffee- und Abend-Decken

65/75	1.25
130/160	1.95
130/170	2.10
135/165	3.30
155/190	4.75
130/200	6.25

Knaben- und Mädchen-Pelerinnen in grau, grünlich und blau M. 3.50 4.50 5.75 6.50 7.50 8.75 bis 18.—

Backfisch-Schürzen M. 1.35 1.55 1.70 1.90 2.10 bis 4.50 in Siamosen, Druck, Panama u. weiss, Batist mit Stickerei.

Sport-Gürtel Gummi- und Kordel-Geflecht schwarz und farbig M. 0.50 0.70 0.85 0.95 1.10 1.25 1.50 1.75 und höher.

Alle Knaben- und Mädchen-Bekleidungs-Gegenstände sind in allen Grössen und für jedes Alter in grossem Sortiment auf Lager.

Rud. van Endert

Neuss Ausstattungshaus Neuss

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.